

unbegabt.–

Stephi zum Nachtmahl; einige beßre Aussichten finanziell; sie ganz gut aufgelegt.

Sehr charakteristisch zum Capitel „Literatur und Judentum“ E. Jacobs Kritik in der D. M. Z. . . . „enthusiastisch“ sozusagen – aber mit ewigen Entschuldigungen und Einschränkungen. . . . „man zögert. . .“ „ich überschätze hoffentlich nicht. . .“.

– Fr. Anna Bernhardi sendet mir Stammtafel ihrer Familie und bittet mich in wahrhaft unverschämter Naivetät,– ich solle Bernhardi in Bernhardy ändern – da, trotz allem Mangel an Antisemitismus einige Mitglieder ihrer Familie es doch als „peinlich“ empfinden daß der Name eines jüdischen Arztes als Theaterhelden etc.

Zu Tisch Frau v. Jacobi bei uns. Von Liesl etc.

11/12 Mit O. bei Berger, Einkäufe.–

Bei Julius und Helene gespeist; Nm. kam Andrian (aus Warschau), Consiliums halber. Hauptsächlich Hypochondrien.–

Mit O. Abends Concert Willy und Therese Bardas.

12/12 Dictirt „Komödiantin“.–

Nm. Gespräch mit O. im Verfolg gestriges. Schwere Dinge, weil sie nur innerlich sind.

Else Speidel gegen Abend (Rosmersholm Generalprobe etc.).

13/12 Briefe dictirt.– Gisa; Julius im Vorbeigehn.

Nm. Hr. Milrath („Zeit“), über Bernhardi, Kritik, kritisch-historische Ausgaben, Träume, Grillparzer.–

Nach dem Nachtmahl bei Bachrachs. Mimi hat schon eine französische Lektion. Stephi weinend, „sie wird nie was verdienen“.–

14/12 Telephonisches Gespräch mit Glücksmann, wegen ev. 1mal. Aufführung Bernhardi vor geladenem Publikum. Über das Schweigen der Presse.–

Mit O. Besorgungen für Weihnachten.–

Nm. Arthur Kaufmann. Über Kassner; über Bergsons Philosophie. Andrian und Michel zum Nachtmahl.–

Mit O. ein schmerzlich ins tiefste gehendes Gespräch, bis halbzwei Nachts.

15/12 S. Im Sturm Spaziergang Hohe Warte etc. Meist eine Antwort auf lebenswürdig dummen Brief Charmatz des Politikers über Bernhardi bedacht.–

Nm. Stephi, mit bitterm Humor in die Zukunft schauend.– Paula Schmidl.–

Mit O. Faust Oper (Baklanoff Mephisto). Welch unerträgliches